

Denkmalpflege als Verpflichtung für die Zukunft

Gespräch mit Ministerin Martina Münch

Dr. Martina Münch ist Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. Das Gespräch führten Eva Gonda und Bernd Janowski.



Ministerin Dr. Martina Münch, Foto: MWFK, Michael Lüder

Frau Ministerin, zunächst herzlichen Dank dafür, dass Sie im Zusammenhang mit unserem Projekt „Menschen helfen Engeln“ die Patenschaft für den Taufengel in Groß Breesen übernommen haben. Was bedeutet das für den Engel?

Mit einer Anfangsspende aus meinen privaten Mitteln möchte ich einen Anstoß für seine Restaurierung geben und versuchen, in meiner Region, in der ich viele Menschen und Unternehmen kenne, weitere Mittel zu akquirieren.

Werden Sie ihn auch mal besuchen?

Ich habe diesen pausbäckigen, sinnenfrohen Taufengel im Rahmen eines adventlichen Chorkonzertes bereits kennengelernt - er hat mir sehr gefallen. Mir liegt sehr viel daran, dass er restauriert und wie andere Zeugnisse der vielfältigen Kultur im Land erhalten und geschützt wird.

Die Denkmalpflege ist nur ein geringer Bestandteil Ihres gesamten Ressorts. Welche Rolle spielt sie in Ihrem Ministerium?

Denkmalpflege ist in unserem Ressort sehr gut aufgehoben. Die Liste der zu schützenden Denkmale

in unserem Land ist lang. Für ihre Erhaltung brauchen die Kommunen, Bauherren und Gemeinden unsere Unterstützung und vor allem Planungssicherheit bei denkmalgerechter Sanierung.

Sie sprachen kürzlich in einer Rede von „Denkmalpflege als Ausdruck historischer Verantwortung und zugleich des Nachhaltigkeitsgedankens“. Was heißt das konkret für Ihre Arbeit?

Nachhaltigkeit meint die historische Verantwortung für die Zeugnisse vergangener Epochen. Es ist eine große Verpflichtung, diese an die Zukunft weiterzugeben. Wichtig ist natürlich, dass man die Denkmale nicht nur erhält, sondern dass sie einen konkreten Bezug zum Leben der Menschen haben. Kirchen zum Beispiel sollen nicht nur als Baudenkmal bewahrt, sondern auch als Begegnungsstätte angemessen genutzt werden.

Insgesamt nehme ich wahr, dass das Verantwortungsbewusstsein für den Denkmalschutz in den letzten Jahren gewachsen ist. Das ist sicher auch dem Engagement Ihres Förderkreises zu danken, der den Menschen vermittelt, welche Werte es zu erhal-

ten gibt. Sie verstehen den Mittelpunkt ihres Dorfes, die Kirche oder auch das alte Herrenhaus, als Teil ihrer eigenen Geschichte, begreifen ihn als ihr Eigentum - und das ist das Beste, was passieren kann. Es nutzt nichts, an den Menschen vorbei Denkmale zu sanieren. Sie müssen in Besitz genommen werden.

Aber gerade in den Regionen mit sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Schwierigkeiten und Schrumpfungsprozessen drängt sich die Frage auf: Wie viel Denkmalpflege können wir uns überhaupt noch leisten?

Wünschenswert wäre natürlich sehr viel mehr, als wir jetzt leisten können. Aber bei Denkmalpflege muss es nicht immer gleich um riesige Summen gehen. Wenn im Augenblick die Mittel fehlen, ein Denkmal komplett zu sanieren und instand zu setzen, dann sollte es zunächst gesichert werden, so dass es für spätere Zeiten erhalten bleibt.

Ich weiß, dass Sie seit langem für einen Denkmalfonds des Landes plädieren. Den haben wir selbst in den vergangenen Jahren nicht bekommen, als noch deutlich mehr Mittel zur Verfügung standen. Ich werde mich jedoch intensiv darum

bemühen, bestehende Kooperationen mit dem Bund, mit anderen Ministerien auf Landesebene und mit Stiftungen zu intensivieren, um weiterhin Mittel für den Denkmalschutz aufzubringen.

Dennoch: Wäre ein Notsicherungsfonds nicht erstrebenswert?

Natürlich wäre so etwas wünschenswert, nur leider ist es angesichts der Haushaltslage unrealistisch. Bis jetzt ist es fast immer gelungen, erste Hilfe zu leisten – auch ohne einen solchen Fonds. Das werden wir ganz pragmatisch weiter so handhaben müssen. Ich setze große Hoffnung auf die Zusammenarbeit mit dem Infrastrukturministerium, dem mehr Mittel zur Verfügung stehen. Stiftungen und Sparkassen sind vielerorts bereit, zu helfen. Eine große Rolle spielen auch die engagierten Ehrenamtlichen, die sich für die Erhaltung unseres kulturellen Erbes engagieren

Sie erwähnen das Ehrenamt. Welche Bedeutung messen Sie dem bürgerschaftlichen Engagement in der ländlichen Denkmalpflege bei?

Ohne das Ehrenamt gäbe es viele Denkmale in der jetzigen Form nicht mehr. Das Ehrenamt ist unverzichtbar und es wird auch in Zukunft genau so wichtig sein. Natürlich kann nicht alles von den ehrenamtlich Tätigen geleistet werden. Sie brauchen Unterstützung, brauchen fachmännische Beratung. Da ist es schon eine wertvolle Hilfe, wenn der Förderkreis Alte Kirchen als Dachverband für die rund 250 lokalen Kirchen-Fördervereine Erfahrungen und Anregungen vermittelt und Anschubfinanzierungen zur Verfügung stellt.

Wir haben mit Ihrem Ministerium in der Vergangenheit gut zusammengearbeitet und wünschen uns das auch für die Zukunft. Der Förderkreis Alte Kirchen begeht im Mai dieses Jahres den zwanzigsten Jahrestag seiner Gründung. Was wünschen Sie dem Verein?

Zunächst einmal möchte ich zu den großartigen Leistungen gratulieren. Ich wünsche Ihnen, dass die Arbeit ähnlich fruchtbar auch für die Zukunft verläuft und dass die vielen Samenkörner, die mit Ihrer Arbeit überall gelegt wurden, reiche Früchte tragen. Und auch ich wünsche mir eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit meinem Ministerium.



Taufengel aus der Dorfkirche Groß Breesen (Landkreis Spree-Neiße), Foto: BLDAM

Anzeige



Brandenburgische Exkursionen

Entdecken Sie mit uns
Brandenburg und angrenzende Regionen

Kulturhistorische Exkursionen zu Klöstern, Kirchen, Schlössern, Burgen, Parks, Museen usw., zum Beispiel:

- 17.4.2010: Frühling an der Oder
- 13.5.2010: Die Bischofsstadt Havelberg und der Besuch des Zaren Peter I.
- 05.6.2010: Auf alten Bahndämmen durch Brandenburg: Von Kloster zu Kloster mit der Stechlinseebahn
- 04. und 11.7.2010: Königin Luise
- 24.7.2010: Bischofsresidenz Ziesar und Kloster Jerichow



Fordern Sie unseren Prospekt (auch für Gruppenfahrten) an:
Dr. H.-J. Pohl, Holteistraße 11, 10245 Berlin, tel/fax (030) 29 66 91 89
www.brandenburgische-exkursionen.de